

glauben

Mehrmals im Leben werde ich mit der Frage konfrontiert: WORAN GLAUBST DU? So auch in der kommenden Woche. Vom 11.-17. Juni steht in der ARD dieses Thema auf dem Programm. Unter anderem erzählen Beiträge die Story „Land ohne Glauben“ bis hin zur Reportage „Wenn Religionen gemeinsam lernen“.

In der Begegnung mit unterschiedlichen Menschen zeigt sich Glaube vielfältig und bunt. Hier einige Beispiele - allesamt Einsichten und Ansichten von Zeitgenossen:

Ich glaube an das große Los und Glück / Ich glaube an mich selbst und an meine eigenen Kräfte / Ich glaube an den wissenschaftlichen Fortschritt / Ich glaube daran, dass schlussendlich doch noch alles sich zum Guten wendet / Ich glaube an eine Kraft, die größer ist als wir / usw.

Wenn mich jemand so konkret fragt, woran ich glaube, sollte ich auch Auskunft geben können. Also worauf, bzw. wem ich vertraue. Was meinem Leben Sinn gibt. Woraufhin ich leben möchte, trotz Pleiten, Pech und Pannen.

Einmal kam eine Frau zu Jesus. Sie fasste allen Mut zusammen und wollte von ihm geheilt werden. Nichts erfahren wir, wie und was er machte. Doch wie er sie entlässt, dieser Zuspruch ist überliefert. „Frau, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du willst“ (Mt 15,28) Nur das zählt in den Augen Jesu - ein großes, unerschütterliches Vertrauen an die Chancen der Veränderung. Glaube an das scheinbar Unmögliche. Hier kann Glaube tatsächlich im übertragenen Sinne Berge versetzen. Kein Mensch muss das glauben, aber du kannst es getrost glauben, wenn du diese Möglichkeit der heilenden Kraft Jesu zutraust. Deinen Verstand musst du deshalb nicht abschalten. Denn ohne dein Gehirn wird der Glaube blind, ohne dein Herzblut leer und ohne deine zupackenden Hände bleibt er weitgehend wirkungslos.

WORAN GLAUBST DU? Mein kürzestes Bekenntnis lautet: „Gott ist die Liebe“ (1.Joh.4,8) Die Basis meines Lebens und Glaubens. Was meinem Leben Sinn verleiht in Liebe, Lust und Leidenschaft. Worauf sich meine Hoffnung ausrichtet, dass nicht alles bleibt, wie es ist. Perspektiven in Liebe, Hoffnung und Gerechtigkeit. Ja, meine Zuversicht in den Gott der Liebe und des Lebens. Ausgerechnet dich macht er für das Unmögliche fit. Mehr als du glaubst. Kann sein, dass du nicht erst hinterher mit Paulus sagen kannst: Das war's und das ist mein Fazit: Bestand haben über Leben und Tod GLAUBE, LIEBE, HOFFNUNG, diese heilige Trias. Die LIEBE aber ist bei allem unmöglich Möglichem ihre Königin (nach 1.Kor 13,13) Kannst'e wirklich glauben!

*Wolfgang Rein
Pfarrer im Ruhestand in Neuruppin*